

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 42

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Selbst wohlerzogene Kinder gehören nicht an den Tisch Erwachsener, wenn es nicht im engsten Familienkreise ist. Sie fallen oft lästig und können selbst in mancher Hinsicht Schaden nehmen, indem sie freudige Unterhaltungen, die nicht für ihre Ohren bestimmt sind, anhören.

Jede Mutter, die mit Kindern reist, sollte ihren leicht begreiflichen Mutterstolz besiegen und den Kindern vor der allgemeinen Mittagstafel etwa gemeinsam mit andern Kindern einige einfache und nahrhafte Speisen geben lassen, die ihrer Gesundheit auch viel zuträglicher sind, als die mit gehäuteten Speisereien ausgestattete Gastrostafel. Sie kann diesem Kindertisch bewohnen, den Kleinen dabei behilflich sein und ihnen ohne eigenen Aeger und ohne Störung anderer ihre gute Lehren erteilen. Wenn sie sich dann selbst ruhig und ohne Bangen vor drohenden Zwischenfällen zu Tisch setzen und ihr eigenes Mahl in angenehmer Unterhaltung geniessen kann, so wird auch sie einen besseren Erfolg von ihrer Sommerkur haben.

Die Einrichtung des besonderen Kindertisches besteht bereits in vielen Gast- und Kurhäusern, doch wird sie nicht immer allgemein benutzt. Die Eltern muntert und lebhaft Kinder würden jedoch durch die Benützung dieser menschenfreundlichen Einrichtung sich selbst, ihren Kindern und ihren Gästigen, die doch auch Anspruch auf Rücksicht haben, einen guten Dienst erweisen.

## Vermischtes.

**Senfgurken.** Fast reife Gurken werden geschnitten, und der Länge nach in 4 Teile geschnitten, mit einem silbernen Löffel ausgehöhlt, tüchtig gesalzen und 24 Stunden stehen gelassen. Dann hängt man sie in einem Tafeltuch zum Abtropfen auf, legt sie mit Pfefferkörnern, Schalotten, Senfkörnern, Esdragon und Meerrettig lagenweise in einen steinerneinen Topf und giesst vom besten Weissessig darüber.

**Pilze in Salz aufzubewahren.** Da getrocknete Pilze sehr leicht den Geschmack des Gedörften behalten, sollte man es einmal mit der Aufbewahrung in Salz versuchen. Man schneidet Stein- oder Herrenpilze in nicht zu dünne Scheiben und schichtet dieselben mit der Hälfte ihres Gewichtes Salz in Glasbüchsen. Die Feuchtigkeit der Pilze löst das Salz sehr bald auf und bildet eine Brühe, welche die Pilzschnitten bedeckt. Die Büchsen werden mit einem durchstochenen Papier zugebunden. Beim Gebrauche dieser Pilzkonserven muss man den Salzgehalt derselben beachten.

**Aprikosen einzumachen.** Die Aprikosen werden in Häften geschnitten, glatt geschält und fest in die Büchsen eingeschichtet. Dann kocht man Zucker mit wenig Wasser auf (zu 1 Pf. Zucker nimmt man  $\frac{1}{4}$  Liter Wasser), schüttet ihn ab, lässt ihn ein wenig verkühlen, gießt so viel über die Aprikosen, dass diese damit bedeckt sind, legt die abgezogenen Kerne der Aprikosen dazu, löft die Büchsen zu und kocht sie, je nachdem die Aprikosen mehr oder weniger weich waren,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Stunden im Wasserbad. Hierbei ist noch zu bemerkern, dass man die Ränder der Büchsen vor dem Verläuten sorgfältig von dem etwa daranhaftenden Zucker reinigen muss, weil dieser das Löten sehr erschwert.

**Der Kaffee als Bassilitzdörfer.** Ueber den Kaffee ist wie über den Tabak lange schon das Urteil gefällt, er sei ein langsam wirkendes Gift. Jetzt zeigt es sich, wie die „Ill. Chronik der Zeit“ berichtet, dass der Kaffee besser ist als sein Ruf, ja dass er in gewisser Hinsicht sogar ein Schützer der menschlichen Gesundheit ist. Der Bakteriologe Przorowsky nämlich fand, dass der echte Ceylonkaffee und zwei seiner Surrogate — Eichel- und Roggenkaffee — bemerkbare antiseptische Eigenschaften besitzen. Die bakterientötenden Substanzen des Kaffees sind im ungerösteten Kaffee nicht vorhanden, sie bilden sich erst durch den Prozess des Röstens. Wässrige Kaffelösungen wirken stärker als solche, in denen statt des Wassers ein für die Entwicklung der Mikroben günstigerer Stoff enthalten ist. Reiner, guter schwarzer Kaffee, von der im täglichen Leben üblichen Stärke, tödelt die Bazillen der Cholera in drei Stunden, die des Typhus in 24 Stunden und die des Milzbrandes in neun Tagen.

**Wie man Wein trinken soll.** Rotwein muss 12 bis 14 Grad Réaumur haben, und es sei hier noch ausdrücklich gesagt, dass auch rote Rheinweine diese Temperatur verlangen und nicht kalt gereicht werden dürfen. Leichter weißer Wein darf nicht so kalt gegeben werden wie schwere Rheinweine, und Schaumwein wieder kann noch kälter, als Rheinwein sein. 10 Grad Réaumur gilt für leichten Weisswein, 8 Grad für schweren Rheinwein und 6 Grad, nicht kälter, für Schaumwein hinreichend. Massgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Thatsache, dass die Geschmacksnerven bei zu starker Kälteempfindung abstumpfen, dass man bei zu kalten Weinen von einem Genuss nicht mehr reden kann. Es wird, um auch die Zeitangabe des Kühlens nicht fehlen zu lassen, genügen, leichten Weisswein eine Stunde, Rheinwein zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Da vielfach auch Selterswasser und Trinkwasser gereicht werden oder doch bereit stehen, auch manchmal schwere Weine dargeboten werden, so seien auch hierfür die Wärmegrade noch angegeben. Für Sodawasser ist 11 Grad und für Trinkwasser 9 Grad Réaumur die beste Temperatur, während schwere Nachtschweine einige Stunden im durchwärmten Raum stehen müssen, bevor sie den richtigen Wärmegrad haben.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

**Baden.** Zunahme am 14. Oktober 40. Gesamtzahl 10,152.

**Gotthardbahn** beförderte im September 253,000 Personen (1900: 275,545).

**Paris.** Zum Direktor des Grand Hotel wurde Herr Regli gewählt.

**Schlesberg.** Herr G. Truttmann hat sein Hotel Grütti umgetauft in Waldhaus Rüthi.

**Sils Maria.** Das Hotel Edelweiß wird gegenwärtig um einen grossen Anbau vergrössert.

**Arosa.** Das Hotel Rüthi ist aus dem Besitz der Frau Kläusli in denjenigen der Frau A. Stadlin übergegangen.

**Berichtigung.** Der Name des Direktors des Sanatoriums Beauregard in Montreux ist nicht F. Elsinger, sondern F. Ehlinger.

**Die Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im Monat September 18,495 Personen (1900: 23,205). Vom 1. Januar bis 30. Sept. beliefen sich die Einnahmen netto auf Fr. 370,650. 22 gegenüber Fr. 388,657. 64 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

**Adelsboden** will in die Reihe der Winterkurore einrücken. Das dittige Grand Hotel (Wildstiel) mit Warmwas-ser Centralstation, kleinste an das es das ganze Jahr offen bleibt und für den Winter-sport eingerichtet sei.

**Brüssel.** Im Hotel Continental brach am 18. ds. abends Feuer aus. Die hochwürdigen Gebäude, vor allem das Alhambra-Theater, waren bedroht. Das Feuer brach im Innern des Gasthauses aus, wo sich die elektrischen Installationen befanden. Bald wurde der Dachstuhl des Hauses ein.

**Davos.** Am 1. Sept. kam der Betrieb eingestellt worden, um die Gesamtentnahmen 34,194 Fr. gegen 39,735 Fr. im September des Vorjahrs. Während der ganzen Sommersaison sind 240,568 Fr. eingenommen worden gegen 212,279 Fr. in der Saison des Vorjahrs.

**Lausanne.** Un séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et de 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy, du 22 au 28 Sept.: Angleterre 1513, Allemagne 472, Suisse 834, France 1529, Amérique 519, Russie 218, Autriche 162, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Italie 286, Spanien, Italiener, Griechen 84, Dänem., Schweden, Norwegen 20, Amerikaner 30, Angehörige anderer Nationalitäten 16. Total 1273.

**Görnergratbahn.** Im September, mit dessen Beendigung der Betrieb eingestellt worden ist, betrugen die Gesamtentnahmen 34,194 Fr. gegen 39,735 Fr. im September des Vorjahrs. Während der ganzen Sommersaison sind 240,568 Fr. eingenommen worden gegen 212,279 Fr. in der Saison des Vorjahrs.

**Luzern.** Un séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et de 2<sup>e</sup> rang de Luzern-Ouchy, du 22 au 28 Sept.: Angleterre 1513, Allemagne 472, Suisse 834, France 1529, Amérique 519, Russie 218, Autriche 162, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Italie 286, Spanien, Italiener, Griechen 84, Dänem., Schweden, Norwegen 20, Amerikaner 30, Angehörige anderer Nationalitäten 16. Total 1273.

**Aigle-Lesayn a mis en service dernièrement une nouvelle voiture destinée à rouler entre la gare J.S. et le Feydey. Cette voiture notamment plus grande que les voitures ordinaires est automotrice. Elle peut contenir 25 personnes; un compartiment de luxe y est aménagé et le fourgon à bagage a été agrandi. Il remplace la grande voiture d'été qui, actuellement, n'est plus guère de saison.**

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzern vom 1. bis 15. Okt. 1901 aufgestiegenen Fremden: Deutschland 1,425, Österreich-Ungarn 121, Grossbritannien 592, Vereinigte Staaten 254, Canada 242, Frankreich 332, Italien 254, Belgien 166, Holland 166, Dänemark, Schweden, Norwegen 42, Spanien 18, Portugal 18, Russland mit Ostseeprovinzen 132, Balkanstaaten 15, Schweiz 1,688, Asien und Afrika (Indian) 14, Australien 10, Verschiedene Länder 10. — Total 5,058 Personen.

**Eine neu erfundene Weckapparat ist im Hotel Basell seit uns mit: Die Winterhalbjahre enthalten in Bezug auf die Morgenverbindung via Calais nach London unrichtige Angaben, welche wir im Interesse des reisenden Publikums zu rektifizieren uns erlauben: Der Morgenzug Basel ab 10 Uhr 40 hat nämlich nicht wie angegeben einen „Service direct“, sondern die Wagen gelten bloss als Laon, von da bis Calais ist verschiedenlicher Wagenwechsel nötig.**

**Basel-London direkt.** Das Verkehrsdepartement Basel teilt uns mit: Die Winterhalbjahre enthalten in Bezug auf die Morgenverbindung via Calais nach London unrichtige Angaben, welche wir im Interesse des reisenden Publikums zu rektifizieren uns erlauben: Der Morgenzug Basel ab 10 Uhr 40 hat nämlich nicht wie angegeben einen „Service direct“, sondern die Wagen gelten bloss als Laon, von da bis Calais ist verschiedenlicher Wagenwechsel nötig.

**Wenn es sich daher für Reisende nach London um direkte Wagen Basel-Sieehafen handelt, so kann für die Morgenverbindung die Calais-Route nicht in Betracht kommen, sondern nur die Routen Basel-Ostende via Luxemburg, Basel-Hook und Vlissingen via Köln.**

**London.** Im St. Ermus Hotel logierten etwa 200 Amerikaner. Diese kommen aus neuen Fällen des Hotels, lautet hochgeehrte Leute, grosse Aufregung bei den Yankees, die wie bekannt, in ihrer Heimat niemals in demselben Hotel wohnen, in welchem Schwarze logieren. Man beriet hin und her, und endlich wurde eine Depuration an den Direktor des Hotels abgeschickt, welche erklärte, die Farbigen müssten fortgeschickt werden, widrigenfalls alle Amerikaner das Hotel verlassen würden. Darauf gab der Direktor des Hotels zunächst seiner Überraschung Ausdruck, dass diese die sich so viel in den demokratischen Verhältnissen zu gute machen, soeben einen Unterschied zwischen zwei Rassen machen. Auf den Vorschlag der Deputation könne er so lange nicht eingehen, als die farbigen Herren sich anständig betragen, die Farbigen müssen fortgeschickt werden, widrigenfalls alle Amerikaner das Hotel verlassen würden.

**Ein naiver und zugleich nervöser Verleger** ist Herr P. Johnson, Herausgeber des „European Express“ in Brüssel, was folgende Briefe bewiesen:

1. Mit gleicher Post sende Ihnen eine Probenummer des „European Express“, das beste Reklameorgan des Kontinents. Sie finden ihn in der Hand jedes englischen und amerikanischen Europareisenden, jedoch erwarten wir von Ihnen kein Inserat, sondern nur ein Jahresabonnement für Fr. 15, 50, denn als Abonnement hätte Sie ein Anrecht auf den Gratis-Inserat. Diese Werbung ist jedoch auf die Farbigen gerichtet. Diese werden auf dem Stehpiazz befürdet zu werden, die die Beförderung von Fahrgästen auf Stuhlpflätzen bei Zugüberfüllung nicht als ein Akt der Koulanz der Bahn, sondern als Erfüllung einer ihr durch die im Verkehr geltende Gewohnheit im Sinne des Art. 279 H.-G.-B aufgerufenen Verpflichtung darstellen. Eine solche Bedörferung habe stattgefunden.

2. Es ist nun das vierte Mal, dass wir Ihnen

schreiben. In allen unseren Briefen waren wir immer höflich und trotzdem erhielten wir keine Antwort. Wir sind nicht gewillt, unsere Offerte länger aufrecht zu erhalten, denn wir glauben, von derselben bessern Gebrauch machen zu können. Wenn wir auch bemüht sind, unserer möglichstens Entgegenkommen zu bekunden, so kann man uns doch nicht zumutten, unsere Zeit unnützt zu vergeuden an Leute, die ihren Vorteil nicht wahrzunehmen verstehen. Bumm!

**Tischregeln aus dem Mittelalter.** In den An-

weisungen zur guten Sitte, die uns aus mittelalterlicher Zeit erhalten sind, wird oft vor Dingen gewarnt, die sich heute nicht einmal mehr „der gemeine Mann“ zu Schulden kommen liesse. Tommaso von Zirkler, ein mitteldeutschsprachiger Dichter, führt in seinem Gedicht „Der weisse Gast“ eine ganze Reihe solcher Regeln auf, die zwar vielleicht nicht für die Hofgesellschaft, jedenfalls aber für die höfliche Klasse von Leuten, die sich heute als die Philister bezeichnen, bestimmt waren. „Wer Gäste hat, soll sorgen, dass alle genug haben, und nicht Gerichte bringen, welche diesen nicht essen. Die Gäste aber sollen beschieden und mit dem Gebothen zufrinden seien. Man soll nicht vor dem ersten Gericht das Brot aufessen, nicht mit beiden Händen stopfen, nicht trinken oder sprechen mit vollem Munde. Es schickt sich nicht, sich zu einem Nachbar zu wenden und ihm den Becher zu bieten, während man ihn selbst noch am Mund hat. Beim Trinken soll man in den Becher sehen, nicht zu

schnell essen, dem Genossen nichts wegnehmen, sondern für sich essen: auch soll man, wenn der Nachbar rechts sitzt, mit der linken Hand essen. Mit beiden Händen zu essen, ist unschicklich; es gehört sich auch nicht, mit anderen zugleich in die Schüssel zu langen. Wenn das Waschwasser heruntergeht, sollen die Knechte und Jungfern bei Seite stehen und sich anderswo die Hände waschen. Noch eine schlimme Sünde sind die Unarten, vor welchen des Tanzmarie, Hirschzucht und die „Wiener Tischzucht“, zwei mittelalterliche Lehrbücher des Anstandes, warnen. Es darf ja unmessen sein, den Leuten einzuschärfen, dass sie ihre Hände recht sauber halten, vor Allem die Nügel kurz beschneiden, damit sie beim Zulangen in die allgemeine Schüssel ihren Genossen das Mahl nicht verderben. Dass einer sie aber mähnen muss, nicht mit blößer Hand die Kuh zu jucken, sondern lieber ein Gewandstück zu nehmen, währdet des Essens einiges Licht, und das ist die Erziehung der Edelleute damaliger Zeit. Jedenfalls waren die Leute gewöhnt, mit blößer Hand in das Salzfass zu greifen, ihren Nachbars Löffel zu gebrauchen, das Brotstück, mit dem sie die Schüssel anstunkten, abzubeissen und wieder zu gebrauchen, aus der Schüssel direkt zu schlürfen oder sie mit dem Finger auszuwischen, sich auf den Tisch zu stützen, dabei zu schnaufen zu schwatzen und sonst unpassende Töne von sich zu geben, mit dem Messer in den Zähnen zu stoochern. Solch Leid galt es offenbar, und für sie waren diese Regelungen unerlässlich. Sie mussten ermahnt werden, vor dem Trinken den Mund zu waschen, die abgekauten Knochen nicht wieder in die Schüssel zu werfen und vor Allem sich mit Essen und Trinken nicht zu übernehmen. Das Brot soll man beim Schneiden nicht an die Brust drücken, wie dies schwache Frauen thun, dabei auch nicht die Finger aufs Messer stützen, wie dies die Gewohnheit der Kürschner ist. „Gastw. Ztg.“

**Preisgekröntes Menu.** Die vorzüglich redigierte Fachzeitschrift „Küche und Keller“ in Hamburg hatte ein Preisauftschreiben eröffnet für das beste Menu zu 25 Mk. für 40 Personen. Der Bericht sagt hierüber: „Ein Menu zusammenzustellen, das 25 Mark kostet, ist an sich keine so kolossal Aufgabe, dieses ergibt sich mehr in der Komposition einer eleganten Speisekarte. Eine Magie soll weder durch eine unerhörte Menge, noch durch eine überaus schwere der Speisen zu Grunde gebracht werden. Es soll eine Mischung nach jeder Richtung hin, ein Ausgleich zwischen Schwer und Leicht, zwischen dem Preisechter-Kollegium und dem ausgeschriebenen Preis erhalten:

Herr Küchenmeister Ed. Weisenböhler. Hannover, der folgendes Menu eingesandt hat:

Potage à la Camé-an  
Consonné de volaille.  
Truite argenteé, Saucé gourmet  
Selle de veau à la Richmond  
Pain aux jambons à la russ  
Mosaïque des échalotes en belle-vue  
Pomme aux poireaux  
Perdreaux sur canapées, bread-sauce  
Chapon de Bresse  
Salade romaine  
Chicorée à la crème  
Gelée de champagne aux groseilles  
Pyramide de gâteau Savarin  
Fruits — Dessert.

Lange schwankte die Entscheidung zwischen dieser Leistung und derjenigen, welche

Herr Emil Fleischmann. Strassburg i. E. gehabt hat, dessen Menu wir gleichfalls folgen lassen:

Consommé de volaille Mercedies  
Purée de faisan à la Gentilhomme  
Truites au bleu de la Murz à la façon de Baden-Baden  
Dindonneau braisé à l'impériale  
Côtelettes de Langouste à la Victoria  
Perdreaux à la Choucroute nouvelle  
Sorbet à la Crème  
Selle de veau à l'Orloff  
Salade Rachel  
Surprise de foie gras à la Michel  
Fonds de poisson à la Diabolo  
Omelette sirotonne  
Pêches à la Nanon  
Dessert et fruits.

Endlich aber meint sich das Züngelein der Wage doch zu Gunsten der letzten Einbildung, zumal man im Schosse des Jungs „Sonne für grün“ la Michel nicht als Braten gelten lassen wollte. Ungemein dessen ist auch diese Komposition eine so vorzügliche, dass die Kommission ihr an allerster Stelle eine ehrende und auszeichnende Anerkennung wollten zu Teil werden lassen.

**Billige Besorgnis.** Reisender (im Stationsrestaurant): „He, Kellner — das Beefsteak ist ja so klein!“ — Kellner: „Jawohl, wenn Sie mehr essen, versäumen Sie den Zug!“

## Theater.

Repertoire vom 20. bis 27. Oktober.

**Stadt-Theater in Zürich.** Sonntag: „Othello“. Montag: „Die rote Rose“. Mittwoch: „Der Wildschütz“. Donnerstag: „Nora“. Freitag: „Johannitsfeier“. Samstag: „Ergon“. Sonntag: „Der polnische Jude“.

Bei dem heutigen Spielplan wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass es der Direktion gelungen ist, den illustren Gast, Frau Agnes Sorma, die nur selbst in Zürich auftritt, zu gewinnen. Außerdem sind die bedeutendsten Künstlerinnen ihres Faches gäste, sondern auch durch ihre Gastspiele im Auslande und kürtzlich erst in Paris, als anerkannte Grässen der deutschen Bühnenwelt allenthalben gefeiert wurden. Ein verehr. Publikum wird dadurch Gelegenheit geboten, den bewährten Gast in einigen ihrer bedeutendsten Rollen zu sehen.

Der heutigen Nummer liegt ein Fragebogen des **Schweiz. Automobil-Klub** in Gefei auf, auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Hierzu als Beilage: *Offertenblatt der „Hötel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

**Le Bureau central**  
se charge de recueillir les circulaires  
contenant des  
demandes de rabais ou d'annonces  
qui ne conviendraient pas.

Moderne Tapeten  
deutsche, französische und englische Fabrikate.

Salubra-Tapeten (Alleverkauf)  
Schweizer Fabrikat, enorm solid, waschbar, desinfizierbar.

Ingrain-Tapeten  
satte, warme Farben-Effekte, schöne, stoffliche Wirkung.

Sanderson's Tapeten (Generalagentur)  
erstklassiges, englisches Fabrikat, wunderschöne Friese.

Linerusta-Tapeten  
Patent-Relief, System Walton; schönster Ersatz für Holztäfel, billiger.

Engl. Plafond-Tapeten (Alleinvertrieb erster Firmen)  
plastische Wirkung, leichtes Material, höchste Solidität.

Musterkarten und Kataloge auf Wunsch umgehend franko.

Voranschläge prompt.

Civile Preise. Sorgfältige Ausführung.

Ausführung grösserer und subtiler Arbeiten durch geschultes, zuverlässiges Personal.

J. Bleuler, Tapetenlager,  
ZÜRICH  
38 Bahnhofstrasse 38.

Junge, strebsame Wirtstochter vom angesehenen  
Familie Kurhaus im Emmenthal gewandt im Service und  
der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht  
Stelle als

## Volontärin

zum Servieren in ein besseres Hotel.  
Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter  
Chiffre H 440 R.

CHAMPAGNE  
**Pommery & Greno, Reims**  
CARDE BLANCHE GOÛT FRANÇAIS SECO EXTRA SECO ANGLAIS  
AMERICAIN Agent général pour la Suisse, Phalsbourg, Dr. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

**Londoner Phoenix**  
Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.  
Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Über 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Möbel, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebeinstellung infolge Feuerbrunst). Es empfiehlt sich diese ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-Verträgen, betrehe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantone, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

**Rollschutzwände**  
in vorzüglichster Ausführung  
WILHELM BAUMANN, HORGEN.

Basel, im Oktober 1901.

P. P

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“  
eignet sich am vorzüglichsten  
für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-  
Wasch- und Closet-Anlagen  
Personen- und Gepäckaufzüge

Ameublements, sowie Tapeten  
Teppiche, Vorhänge, Lingerie  
Küchen- und Kellerutensilien

Speisenzubereitungsmaschinen  
Silber-, Porzellan-, Glaswaren  
Lebensmittel, sowie Getränke

Kauf, Verkauf und Pacht von  
Hotels, Pensionen, Kurhäusern  
Stellengesue und -Offerten

Achtungsvoll

Die Expedition.

**Ventilations-Anlagen**  
1880 erstellt für sämtliche Zwecke  
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)  
Spezialität für Trockenanlagen.

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
Exposition Universelle, Internationale und nationale  
MEMBRE DU SYNDICAT NATIONAL DES CAVISTES ET VITICOLEURS  
GRAND PRIX PARIS 1900  
Marque des hotels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

## Billard-Couch!

Preisgerücht! Eig. Fabrikat.  
Vers. in ganzen Stückten, meterv.,  
auch einz. Bänden, Preis Fr. 3½.—20,  
Breite 120—200 cm. Muster gratis u.  
frank. W. Reinecke, Tuchfabrik,  
Finsterwalde, geogr. 1829. 423 H 510 Q

## Lugano-Massagno

Zu vermieten auf April 1902  
ein Wohnhaus

in prächtiger Lage an der Kantonsstrasse Lugano-Luzern gelegen,  
1 Minuten vom Bahnhof Lugano entfernt, mit ca. 20 Lokalen, Keller,  
Estrich etc., nebst Garten und angrenzendem Pflanzland. 431 H 2961 O.

Sehr geeignet für Hotel-Pension.

Für Näheres wende man sich an  
Giuseppe Talleri, Massagno.

## Hotels • Restaurants • u. Pensionen

Saison- und Jahressgeschäfte sind zu verkaufen und nimmt fortwährend in Auftrag. Nächste Auskunft erteilt  
der Agentur A. Muff, Stadthof, Luzern.  
Reelle und direkte Vermittlung in der ganzen Schweiz. Verbindungs-Bureau im Ausland.  
Villen und Baugrund am See u. in höheren Lagen empfohlen Obiger.  
(H 0797 Lz) 455

Fachschule für Hotel-Kellner  
und 2-monatliche Spezialkurse für  
Hotelbuchhalter, Sekretärin und  
Geschäftsführer.  
Prospekt von F. de Lacroix in  
Frankfurt a. M. (H 6. 9357) 312

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein in sehr gutem Zustande  
sechsplatziges

Omnibus  
und ein bereits neuer  
Landauer.

Offerten an die Expedition dieses  
Blattes unter Chiffre H 448 R.

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE  
DOUX \* TRÈS SEC \* BRUT \* ROSÉ \*  
MI-SEC \* \* \* \*  
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

**HABANA-HAUS MAX OETTINGER**  
Basel, S! Ludwig 1/4, Zürich, Bern  
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS  
CIGARREN & CIGARETTEN

## AVIS.

### Les Certificats et

### Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers,  
sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BASEL.

Certificats: Cahier à 50 feuillets . . . . . fr. 3.50

" " 100 " " 6.—

" " 200 " " 10.—

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 " 2.50

## Berndorfer Metallwaarenfabrik

ARTHUR KRUPP

Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.



Vollkommener Ersatz  
für echtes Silber.

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpacca und aus garniertem reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöffel und Gabeln. Gravurungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durchdringend und durch silberweiß.

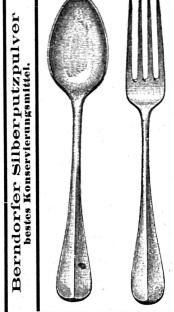
Die Berndorfer Alpacca-Silber-Serie sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie geniessen als sogenanntes Hotel Silber einen Weltfruh und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos:

**Jost Wirs, Luzern**  
Pilatushof.



Reparaturen und Wiederverarbeitungen billig

451



Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.



(H 2426 G.) 317

## COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

## Tüchtiger Hotelier

sucht ein Hotel oder Pension mit 40—60 Betten und nachweisbarer Rendite, Sommer oder Wintergeschäft

### zu pachten oder zu kaufen.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 444 R.



RHEINWEIN  
MOSELWEIN  
DIRECTEUR: WILHELM FRIEDRICH  
FRANZ GRAF IR.  
WEINBREWER IN GEISENHEIM.  
WINDEL = JOHANNESBERG  
SPECIALIST: RHEINGAU-WEINE  
EIGENES WACHSTHUM  
Zum Verkauf nur die besten Sorten  
EXPORT NACH ALLEN LANDERN

Generalvertretung u. Monopol

für die Schweiz und Riviera:

Albert Bächler jr.

Kreuzlingen.



Clichés von Hotel-Ansichten

Werbetreib. in bester Ausführung billig

Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

## Herrschaftliche Besitzung.

30 Zimmer, gewölbte Keller, Remise, Stallungen, alles solid gebaut, mit eigener Quelle und grossen Gärten in herrlicher Lage des Appenzellerlandes, ist billig zu verkaufen. Das Objekt eignet sich trefflich als Hotel und Fremdenpension, Sanatorium oder Privatsitz.

Auskunft sub Chiffre Z. V. 6546 durch Rudolf

Mosse, Annoncen-Expedition in Zürich.

**Zu verkaufen** HOTEL (Jahres-  
auf erstem Fremdenplatz im Berner Ober-  
land, ein sehr komfortabel eingerichtetes  
an günstiger Lage, mit bester Clientèle. Grösitere Anzahlung  
erforderlich. Association oder Pacht nicht ausgeschlossen.  
Antritt event. sofort.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 390 R.



Durchaus zuverlässige und charakterfeste Person wird als

## Hotel-Controlleur

in ein Hotel der deutschen Schweiz gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Alters befördern sub Chiffre 0 9261 B

Orell Füssli-Annoncen in Zürich.

460



Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

## NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

### Ostende-Dover

Einige welche drei Schnell-Dienste täglich führt,

welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-

gehenden Wagen III. Kl. führt,

deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und

welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65

Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen

Staatsbahnen und Postdampfer, Kirschgartenstrasse 12, Basel.

# Seid. Sammte und Plüsche

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter, franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

## Weinhandlung \* Franz Müller & Cie. \* Schaffhausen

268

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

\* \* \* Billige und prompte Bedienung. \* \* \*

## Grandes Enchères de Mobilier

### à NEUCHATEL.

Le Lundi 4 Novembre 1901, et les jours suivants, dès 9 heures du matin, l'Office des faillites de Neuchâtel vendra par voie d'encheres publiques, à l'Hôtel du Facon, l'actif mobilier dépendant de la masse Jules Glükher-Gabrel, tenancier d'hôtel, mobilier dont suit le détail:

- 1<sup>er</sup> Restaurant: 8 tables antiques, 2 longues, 2 de service, 48 chaises, 4 glaces, plateaux, porte-parapluies, pendule de Vienne, etc., etc.
- 2<sup>e</sup> Salle à manger: 8 tables d'hôtes, 3 rondes, 3 de service, 2 banquettes, 4 glaces, 36 chaises, pendule, etc., etc.
- 3<sup>e</sup> Fumoir: 6 tables à coulissons et autres, 14 chaises, 2 glaces, tapis de table, etc., etc.
- 4<sup>e</sup> Bureau: 1 secrétaire, 2 pupitres, 1 canapé, glace, pendule, buffet, tabourets, etc., etc.
- 5<sup>e</sup> Salon: table ovale, fauteuils, chaises rembourrées et autres, grande glace, tapis de moquette, etc., etc.
- 6<sup>e</sup> Le mobilier de 36 chambres de voyageurs, composé de: 1 lit complet, 1 table de nuit, 1 lavabo, 1 glace, 1 canapé, 1 table carree, 2 chaises et divers objets.
- 7<sup>e</sup> Matériel de cave et d'encavage: Vins du pays et étrangers. Outre le mobilier énuméré ci-dessus, on vendra une quantité d'objets dont on supprime le détail.

### La vente a lieu au comptant.

Les offres pour l'achat en bloc de tout ou partie du mobilier, dont le détail précède, seront examinées jusqu'au 1<sup>er</sup> Novembre 1901.

Pour tous renseignements s'adresser à l'Office des faillites soussignée.

NEUCHATEL, le 8 Octobre 1901.

Office des faillites de Neuchâtel

459

Le Préposé:  
A. Perin, avocat.

## A vendre ou à louer

près d'une gare importante du Valais, un bon petit hôtel, très fréquenté.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 441 R.

## = HOTEL = zu verkaufen.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft ein gut besuchtes, renommiertes und ganz modern eingerichtetes Hotel in der bedeutendsten Kurstation der italienischen Schweiz zu verkaufen. Herbst-, Winter- und Frühlingstation.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 266 R.

## Chef de réception — Caissier.

Erste Kraft, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit allen Branchen des Hotelbetriebs vertraut, sucht gestützt auf la. Zeugnisse und Referenzen passendes Engagement. Offerten unter Chiffre H 454 R befördert die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen oder zu vermieten

in Leubringen ob Biel das

## = Hotel-Pension Beau-Site =

Neubau mit modernsten Einrichtungen. Beste Lage. Gutes Geschäft für tüchtige Wirtleute.

Anmeldungen bei dem Besitzer E. A. Meyer in Leubringen.

## Zu verkaufen.

Aus Alters- und Gesundheitsrücksichten in Graubünden in einem bekannten und gut besuchten Kurorte an einer Hauptverkehrsroute ein altrenommiertes

## HOTEL

mit gangbarem Restaurant und Laden (Jahresgeschäft). Schöne Rendite nachweisbar.

Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte  
Hans Steininger,  
Liegenschafts- und Rechtsagentur,  
RORSCHACH.

## Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestrickte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i. E. Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Confid. fig.



145

Für grosses Hotel ersten Ranges in Italien ein durchaus erfahrener, selbständiger

## Direktor-Chef de réception

(Schweizer oder Deutscher) für den Winter gesucht. Italienisch unbedingt nötig.

Anmeldungen mit Zeugnisschriften befördert unter Chiffre H 465 R die Expedition d. Blattes.

## Zu verkaufen.

In einem stark frequentierten Kurort des Berner Oberlandes ein

## Hotel nebst Dependenzen

mit 100 Fremdenbetten. Das Haus enthält alle erforderlichen Gesellschaftsräumlichkeiten. Günstige Kaufbedingungen. Anzahlung Fr. 40.—50.000. Kostenfreie Auskunft erteilt das Sachwalturbureau Zulliger in Bern.

463 H 4985 Y

## Direktor-Gerant.

Tüchtiges Ehepaar wünscht die

## Direktion

eines Hotels oder grösseren Restaurants zu übernehmen.

Beste Referenzen.

Offerten beförd. die Exp. ds. Bl. unt. Chiffre H 397 R.

## Chef de réception- oder Kassierer-Stelle

sucht junger Mann, Deutschschweizer, der drei Hauptsprachen mächtig. Beste Referenzen und Zeugnisse aus Häusern ersten Ranges. Offerten unter Chiffre H 417 R an die Expedition d. Bl.

## Hotel-Direktor gesucht

für ein Hotel und Pension I. Ranges mit 85 Fremdenbetten eventuell 140, erstes und bestiegnerichtetes Haus in prachtvoller Lage an erstem Fremdenkurstort der Schweizer Seen gelegen. Saison vom 1. April bis 15. Oktober mit nachweislich guter Rendite. Besitzer sucht wegen Alter und Entlastung vom Geschäft einen routinierten

## DIREKTOR

von 30—40 Jahren mit tüchtiger, wirtschaftlich gebildeter Frau, der zur Hälfte auf Reingewinn gestellt wird. Derselbe muss in erstklassigen Häusern lange Jahre thätig gewesen sein und eine Kautio von 20—30 000 Fr. leisten gegen gute hypothekarische Sicherstellung.

Offerten unter Chiffre „Direktor S. J. 105“ sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

443

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE

CHAMPAGNE NATIONALE 1896 D'OR

EXPOSITION TRAVERS 1905

EXPOSITION MOTIERS 1905